

ESG-Strategie Finanzanlagen für die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (PVK)

Zusammenfassung

Beschluss der Verwaltungskommission vom 28. November 2019

Einleitung

Die PVK bewirtschaftet und verwaltet ihr Vermögen im Interesse der Versicherten und der Rentenbeziehenden. Sie hat den gesetzlichen Auftrag, ihre Vermögensanlagen im Sinne des Vorsorgezwecks auf die Ziele Sicherheit und Ertrag auszurichten. Die gesetzliche Sorgfaltspflicht umfasst auch, dass die Anlagen auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Die PVK investiert das Vermögen Ihrer Versicherten nachhaltig und richtet ihr Handeln nach sozialen, ökologischen und ethischen Kriterien der Nachhaltigkeit aus (ESG-Kriterien). Die entsprechenden Prinzipien hat die PVK in der ESG-Strategie festgehalten. Das vorliegende Dokument fasst diese zusammen.

Ziel und Zweck der ESG-Strategie

Die ESG-Strategie legt die Prinzipien für die nachhaltige Ausrichtung der Finanzanlagen der PVK in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und gute Unternehmensführung (G) fest. Mit der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie will die PVK eine schrittweise Steigerung der Nachhaltigkeit ihrer Anlagen erreichen. Dies gemäss gesetzlicher Vorgaben unter Einbezug der Risikopolitik und der Berücksichtigung der notwendigen Renditen. Das bedeutet, dass die Anlagen den Nachhaltigkeitsgrundsätzen nach Möglichkeit entsprechen sollen, dies jedoch nicht zu einer Minderung des marktkonformen Ertrags führen soll.

Die PVK wirkt darauf hin, dass sich die Unternehmungen, an denen sie beteiligt ist, im Bereich der guten Unternehmensführung sowie des Sozial- und Umweltverhaltens weiterentwickeln, sowie die von der Schweiz ratifizierten internationalen Abkommen und Sanktionen einhalten. Die PVK unterstützt die Prinzipien des UN Global Compact. Die Finanzanlagen der PVK werden periodisch einem ESG-Rating unterzogen, bei dem insbesondere Verstösse gegen in der Schweiz demokratisch legitimierte Prinzipien geprüft werden. Ebenfalls wird ein Klimarisiko-Bericht erstellt. Weiter nimmt die PVK ihre Aktionärsrechte wahr, in dem sie ihre Stimmrechte ausübt und den Dialog mit den Unternehmen sucht. Die PVK sucht deshalb zur effizienten Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Unternehmen ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Investoren und beteiligt sich bei einer spezialisierten Institution, die mit den grössten börsenkotierten Schweizer und ausländischen Unternehmen einen regelmässigen Dialog führt.

Strategische Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Die PVK lässt ihre Finanzanlagen regelmässig von einem spezialisierten Anbieter mittels anerkanntem ESG-Rating überprüfen und eine ESG-Risikoeinstufung vornehmen. Der beauftragte Anbieter gibt aufgrund der Analysen Empfehlungen ab. Diese werden in der Verwaltungskommission und im Anlagekomitee diskutiert und mögliche Massnahmen beschlossen. Ziel dieser Bewertungen ist es, die Nachhaltigkeit der Finanzanlagen stetig zu verbessern.

Umgang mit ESG-Ratings

- Die periodisch erhobenen ESG-Ratings für die PVK werden aussagekräftigen Vergleichsgruppen (Benchmarks und Peergroups) gegenübergestellt. Es werden Mindestbewertungen oder Benchmarks definiert, die zu halten oder zu verbessern sind.
- Die ESG-Strategie dient dem Risikomanagement, indem die Finanzanlagen wie folgt beurteilt werden:
 - Mögliche Renditerisiken bei Unternehmen, die sich in Bezug auf Nachhaltigkeit nicht zukunftsorientiert verhalten;
 - Möglicher Reputationsverlust bei Unternehmen, die sich in Bezug auf Nachhaltigkeit nicht zukunftsorientiert verhalten;
 - Möglicher Reputationsverlust bei Unternehmen, die in kontrovers diskutierten Geschäftsfeldern tätig sind (z.B. Waffen, Alkohol, Tabak, Glücksspiel etc.).

Umgang mit Kontroversen und Ausschlüssen

Die PVK nimmt Fehlverhalten von Unternehmen ernst. Sie prüft und beobachtet das Verhalten entsprechender Unternehmen und schliesst diese bei Bedarf aus ihren Anlagen aus.

- Die PVK orientiert sich dabei an den Zielen des UN Global Compact als weltweit grösste Initiative im Bereich verantwortungsvoller Unternehmensführung.
- Die PVK stellt Verstösse von Unternehmen im Bereich geächteter Waffen im Rahmen des ESG-Ratings fest und definiert Prozesse zum Umgang und zum Ausschluss solcher Investitionen.
- Die PVK orientiert sich an der Ausschlussliste des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) und schliesst Direktanlagen in betroffene Unternehmen aus.

Umgang mit Aktionärsrechten und Unternehmensdialog

Die PVK engagiert sich gezielt über Interessengemeinschaften am Unternehmensdialog und nimmt die Aktionärsrechte aktiv wahr:

- Zur Sicherung des Dialogs mit Schweizer Unternehmen bezüglich Nachhaltigkeit engagiert sich die PVK über den Ethos Engagement Pool.
- Die PVK beteiligt sich über Interessengemeinschaften am Dialog mit internationalen Unternehmen bezüglich Nachhaltigkeit.
- Die Aktionärsrechte bei Schweizer Unternehmen nimmt die PVK bei Direktanlagen aktiv wahr und bringt ihre Anliegen ein. Bei Kollektivanlagen nimmt die PVK die Aktionärsrechte aktiv wahr, soweit dies in den entsprechenden Anlagegefässen möglich ist.

Neuinvestitionen

Unter Berücksichtigung von Performance- und Risikokennzahlen soll bei Neuinvestitionen sichergestellt werden, dass das ESG-Rating der Kategorie gehalten werden kann oder sich verbessert. Ebenso soll der Peer-Vergleich gleich oder verbessert ausfallen.

Controlling und Reporting

Das Controlling der Massnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt jährlich im Rahmen der Strategiereviews der Geschäftsleitung. Mittels Reporting orientiert die Geschäftsleitung die Verwaltungskommission im Rahmen des Risikomanagements über den Stand der Massnahmen und der Zielerreichung.